

[3389.] Als Manuscript zu betrachten.

Da ich den Bücherbedarf zweier Depots auf dem Bahnhofe in Verviers, der während der Sommermonate nicht unbedeutend ist, zu besorgen habe, und auch überdieß von mehreren hiesigen wie Provinzial-Buchhändlern Nachfrage nach deutschen Büchern bei mir stattgefunden, ich auch Aussicht habe, einige überseeische Geschäfte in deutscher Literatur zu machen, ersuche ich die Herren Verleger um gefällige Mittheilung Ihrer Novazettel und Anzeigen, letztere in mehrfacher Anzahl. — Von Postkarten, Reisebüchern, und Reise-Literatur ist mir auch 1 Ex. unverlangt à Cond. willkommen. —

Ich erlaube mir deshalb um gefällige Eröffnung eines Contos zu ersuchen, bin aber auch gern erbötig, wo ich durch Baarzahlung größere Vortheile erlangen kann, diese zu leisten. —

Brüssel, 21. April 1846.

C. G. Vogler.

[3390.] An die Herren Verleger von Reise-Literatur.

Für den Absatz von Reisebüchern, Postkarten, Städte-Ansichten und guten Plänen können wir uns mit dem besten Erfolg verwenden und ersuchen die Verleger solcher Artikel um gefällige à Cond. Einsendungen in 6 facher Anzahl; von Reise-Karten erbitte wir uns 4 Ex. aufgez. und 2 Ex. unaufgez.

Berlin, im April 1846.

Ferdinand Reichardt & Co.

[3391.] Inserate betreffend.

Ausser der in meinem Verlage erscheinenden Illustrierten Zeitung (Auflage 15,000), empfehle ich zu Ankündigungen von Werken aus dem Gebiete der

gewerb- und handelswissenschaftlichen, statistischen, ökonomischen und technischen Literatur

die vom 1. April ab in meinem Verlage erscheinende illustrierte

Gewerbe - Zeitung

(Auflage 5000)

Abhandlungen über die Stellung der Gewerbetreibenden zu dem Staate und der Gesellschaft, tagsgeschichtliche Nachrichten aus dem Gebiete der gewerblichen Wissenschaften u. des gewerblichen Lebens, Biographien berühmter Gewerbetreibender und Handwerker, Gemälde der arbeitenden Classen, Erfindungen und Verfahrungsweisen, Ueberblicke, Nachweise, Patente und Patentgesetzgebung, Berichte über die technische Literatur und Statistik.

Jeden Donnerstag eine Nummer von acht dreispaltigen Folioseiten.

Vierteljährl. Pränum.-Preis 1 $\frac{1}{3}$ fl .

Die Insertionsgebühren, welche für die gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum 2 $\frac{1}{2}$ Nfl netto betragen, stelle ich in laufende Rechnung.

Leipzig.

J. J. Weber.

[3392.] *Inserate,*

welche in den Volks-Kalender von K. Stefens für 1847 aufgenommen werden sollen, muss ich mir bis Anfang des August d. J. erbitten. Da kaum irgend ein andres Organ so weite Verbreitung haben dürfte als dieser Kalender und da derselbe ein ganzes Jahr von den resp. Käufern benutzt wird, so dürfte wohl auch keine andre Stelle so geeignet sein, zur Anzeige besonders populärer Schriften. Ich kann aus meiner eignen Erfahrung die gute Wirkung solcher Anzeigen versichern.

Ich berechne 6 gr (7 $\frac{1}{2}$ Nfl) für die gespaltene Petitzeile. — Dieser Preis ist vielleicht scheinbar hoch, in der That aber und im Vergleich mit andern Insertionspreisen sehr niedrig. Denn es kommt auf jedes Tausend Auflage, selbst wenn der Kalender in keiner zweiten Auflage gedruckt wird, nur 13 $\frac{1}{2}$ Pfennig auf die gespaltene Zeile. Ueberdies bin ich erbötig, bei Insertionen, die eine ganze Seite oder mehr ausfüllen, noch eine bedeutende Ermässigung des Insertionspreises eintreten zu lassen.

M. Simion in Berlin.

[3393.] Entgegnung auf No. 3075 d. Bl.

Am 8. April c. versandte ich folgendes Circulair an ca. 50 Handlungen:

P. P.

Herr J. Schlegel hier, welchem wir bei Uebergabe unseres Sortimentgeschäftes das damals circulirende Sortiment in Ihrem und seinem Interesse zum Agiren bis Ostern überliessen, remittirte weder bis heute etwas, noch gab er auf unser Geseuch, wenigstens Liste derjenigen Bücher, welche er remittiren würde, zu liefern, irgend eine Antwort.

Um nun noch vor der Messe unsere Rechnungs-Angelegenheiten in so weit zu ordnen, dass unsere beiderseitigen Zahlungslisten conform aufgestellt werden können, was bei den unvermeidlichen Differenzen, welche durch erst während der Ostermesse erfolgende Remission entstehen, unmöglich ist, so ersuchen wir Sie ergebenst:

untenermerkte, in Herrn Schlegel's Händen befindliche Bücher aus Ihrem Verlage im Betrage von gefälligst als Disponenden vorzutragen, wogegen wir uns hierdurch verpflichten, *entweder diese Disponenden bis zum 1. Juni c. zu remittiren, oder zu zahlen.*

Sie werden erkennen, dass dies der einzige Weg ist, um Herrn Schlegel's Handlungsweise für Sie nicht fühlbar zu machen.

Mit collegialischer Hochachtung

O. Kleinecke's Buchhandlung.

Dies Circulair schien mir eine Nothwendigkeit, um meine Rechnungs-Angelegenheiten rechtzeitig zu ordnen.

Der Betrag des ganzen qu. Sortiments war circa 120 fl netto!

Herr Schlegel remittirte darauf am 17. und 30. April c. theilweise (denn er hat noch Sortiment von mir, auf dessen Edition ich mich bereits genöthigt sah gerichtlich anzutragen); an denselben Tagen wurden auch die eingegangenen Bücher an die betr. Herren Verleger remittirt.

Dies sind die Thatsachen, die ich der Insinuation des Herrn Schlegel entgegensetze. —

Auf die Verdächtigung meines Charakters Seitens des Herrn Schlegel, eines Freundes des Herrn Dr. Schoepfer, werde ich ihm an einem andern Orte antworten; bei meiner Denk- und Handlungsweise habe ich dieselbe, sowie das, was in der Ostermesse gegen mich vielleicht Weiteres geschehen soll, nicht zu fürchten.

Stolberg, 2. Mai 1846.

Mit Hochachtung ergebenst

C. Schneitler,

O. Kleinecke's Buchhdlg.

[3394.] An die Herren Buchdrucker Deutschlands.

Parsons, Fletcher & Co., Fabrikanten von Buchdruckerschwärze in London, erlauben sich, den Herren Buchdruckern Deutschlands für das ihnen bewiesene Wohlwollen ergebenst zu danken und fühlten sich sehr geehrt durch den allgemeinen Beifall, der ihren Druckerschwärzen zu Theil geworden ist. Zugleich verbinden sie hiermit die Anzeige, daß Herr Parsons sich gegenwärtig in Leipzig befindet und von Dienstag den 5. Mai bis mit Freitag den 8. Mai täglich von 12 bis 3 Uhr in seiner Wohnung im Hôtel de Saxe zugegen sein wird, um Proben seiner Producte zu zeigen und geneigte Aufträge in Empfang zu nehmen.

Leipzig, 4. Mai 1846.

[3395.] An die Herren Buchdrucker Deutschlands.

Clymer & Dixon's, Inhaber einer Fabrik von Original-Columbia-Buchdruckerpressen zu London, erlauben sich, den Herren Buchdruckern des Continents ihre verbesserten patentirten Columbia-Pressen zu empfehlen. Dieselben zeichnen sich durch große Kraft aus, lassen sich mit Leichtigkeit handhaben und zu schwerer oder leichter Arbeit einrichten und vereinigen mit diesen Eigenschaften Dauerhaftigkeit in einem Grade, der sie vollkommen macht.

Herr Parsons befindet sich gegenwärtig als Agent der Herren **Clymer & Dixon** in Leipzig und wird von Dienstag den 5. Mai bis Freitag den 8. Mai täglich von 12 bis 3 Uhr in seiner Wohnung im Hôtel de Saxe gegenwärtig sein, um allen den Herren, welche ihn mit einem Besuche beehren wollen, Zeugnisse vorzulegen und nähere Auskunft zu ertheilen.

Leipzig, am 4. Mai 1846.

[3396.] **G. A. Gran** in Hof zahlt auf Liste durch seinen Commissionair Herrn Friedrich Fleischer in Leipzig.

[3397.] Rechnung in Neugroschen.

Vom 1. Mai dieses Jahres an treten wir denjenigen Handlungen bei, welche ihre Rechnungen in Thalern zu 30 Theilen (Neu- oder Silbergroschen) führen.

Zur Verhütung von Differenzen werden wir eine Reduction unserer vom 1. Januar bis dahin stattgefundenen Auslieferungen, sowie der etwaigen Reschdisponenden aus Rechnung 1845, in die neue Münzsorte vornehmen, und dies unseren Herrn. Kollegen zur gefälligen Beachtung pr. Circulair mittheilen. Mit dieser Transportangabe soll gleichzeitig ein Exemplar unseres vollständigen Verlagskataloges mit Angabe der Preise in Neugeld erfolgen.

Gießen, im April 1846.

Mit achtungsvoller Ergebenheit

G. F. Heyer's Verlag.